

XXIII. GP.-NR**3480 /J****31. Jan. 2008****A N F R A G E**

**der Abgeordneten Anita Fleckl und GenossInnen,
an den Bundesminister für Inneres
betreffend „Übertragung der Flugrettung im Ennstal an den ÖAMTC und
retour“**

Die Flugrettung kann als zentrale strukturelle Einrichtung im ländlichen Raum gesehen werden. Insbesondere Regionen, die sich durch große Distanzen auszeichnen, profitieren von ihrer raschen Hilfe, sodass es ein zentrales Anliegen sein muss, den BürgerInnen im ländlichen Raum diese medizinische Serviceleistung zu gewährleisten.

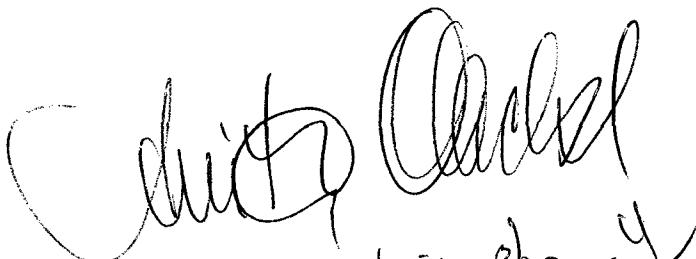
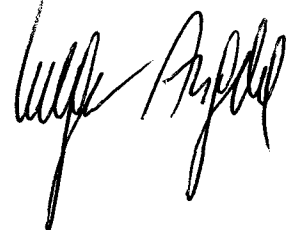
Von 1986 bis 2001 unterstand die Flugrettung österreichweit dem Bundesministerium für Inneres, wobei Aigen im Ennstal eine Sonderstellung einnahm, zumal das Bundesministerium für Landesverteidigung die Assistenzleistung in dieser Angelegenheit übernahm. Im Jahr 2001 wurde die Flugrettung vom BMI an den ÖAMTC übertragen, wobei in letzter Zeit aufgrund der hohen Kosten laut über eine neuerliche Rückübertragung der Flugrettung an das BMI nachgedacht wird. So wird berichtet, dass der ÖAMTC seinen Versorgungsauftrag nur mehr bis 2010 bei jenen Standorten nachkommen wird, wo man in Assistenz zum BMI tätig ist, sofern es keine finanzielle Einigung geben sollte (vgl. „Kleine Zeitung“ vom 15.01.2008, Regionalteil, Ennstal).

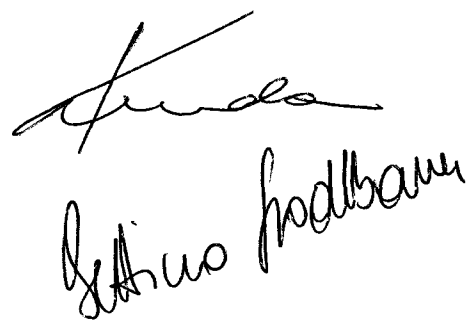
Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Wird das Bundesministerium für Inneres die Flugrettung im Ennstal übernehmen, wenn der ÖAMTC diese Aufgabe abtreten sollte?
2. Ist mit einer generellen Abtretung der Flugrettung durch den ÖAMTC in Österreich zu rechnen?
3. Wenn ja: Ist ihnen bekannt, wann es zur konkreten Aufgabe der Flugrettung durch den ÖAMTC kommen wird?
4. Wenn ja: Wird das Bundesministerium für Inneres die Flugrettung für das gesamte Bundesgebiet oder nur für einige Standorte übernehmen?
5. Wenn nein: Welche Alternativen stünden zur Verfügung, um den BürgerInnen die Flugrettung als medizinische Serviceleistung zu gewährleisten?

6. Gibt es einen konkreten Arbeits- oder Strategieplan des Bundesministerium für Inneres, wenn es zur Aufgabe der Flugrettung durch den ÖAMTC kommen sollte?
7. Wenn ja: Welche Maßnahmen werden Sie als zuständiger Ressortleiter in diese Frage ergreifen?
8. Welche administrativen und logistischen Maßnahmen werden Sie als zuständiger Ressortleiter ergreifen, wenn es zur Aufgabe der Flugrettung durch den ÖAMTC sowie zur Übernahme durch das Innenministerium kommen sollte?
9. Welche Alternativen könnten zur Verfügung gestellt werden, wenn es zur Aufgabe der Flugrettung durch den ÖAMTC und nicht zur Übernahme durch das Bundesministerium für Inneres kommen sollte?
10. Gab es bislang konkrete Gespräche zwischen Ihnen und den VertreterInnen des ÖAMTC bezüglich der Aufgabe der Flugrettung durch den ÖAMTC?
11. Wenn ja: Wie ist der aktuelle Gesprächs- und Verhandlungsstand?
12. In welcher Höhe beliefen sich die Kosten für die Flugrettung im Ennstal in den Jahren 1986 bis 2001? (Aufschlüsselung bitte nach Jahren)
13. In welcher Höhe beliefen sich die Kosten für die Flugrettung im gesamten Bundesgebiet in den Jahren 1986 bis 2001? (Aufschlüsselung bitte nach Jahren und Bezirken)
14. Mit welchen Kosten ist zu rechnen, wenn das Bundesministerium für Inneres die Flugrettung für das Ennstal neuerlich übernehmen würde?
15. Mit welchen Kosten müssten die SteuerzahlerInnen rechnen, wenn das Bundesministerium für Inneres den ÖAMTC im Rahmen der Flugrettung finanziell unterstützen sollte?
16. Wie hoch schätzen Sie die zukünftigen Kosten für die SteuerzahlerInnen, wenn das Bundesministerium für Inneres die Flugrettung für das gesamte Bundesgebiet übernehmen sollte?


Christoph Oberhel
Wolfgang Kömper 23-4



Sebastian Stadlbauer